

Mittelhochdeutsch einmal anders (I)

(gefunden auf: www.uni-tuebingen.de)

Primär- und Sekundärumlaut

Edeler Adel und *schändende Schand*
sind durch primären Umlaut verwandt.
Wächsernes Wachs und *mächtige Macht*
kamen erst sekundär in Betracht.
Ebenso jeder andre Vokal
Ward dann vor *i* partiell palatal:
Höfischer Hof und *mörderischer Mord*
– mittelhochdeutscher Umlautungssport.

Rückumlaut

Starke Verben, welche Qual,
ändern stets den Stammvokal.
Doch zu unserem Verderben
tun's auch manchmal schwache Verben.
Das ist allgemein vertraut
seit Jacob Grimm als Rückumlaut.

Jacob Grimm, der nannte Rück-
Umlaut dies Grammatikstück:
erben - *arbite*, *hengen* - *hancte*,
küssen - *kuste*, *wenken* - *wancte*.
Antwurte, *beswârte*, *ergazte*, *erschrahte*
zeigt, wie das schwache jan-Verb es machte.

Mittelhochdeutsch einmal anders (II)

(gefunden auf: www.uni-tuebingen.de)

Starke Verben

Der Erste will nicht gerne *reiten*,
wie soll im Elend er *gedeihn*?
Der Zweite *biegt* sich ihm zur Seiten
Und *bietet* Geld für's Kämmerlein.
Den Dritten aber muss man *binden*,
sonst *wirft* er sich hinaus selbsiebt.
Der Vierte *nimmt* Reißaus vor Winden,
der Fünfte sich als Tor *ausgibt*.
So *fährt* der Sechste einsam über Stock und Stein,
der Siebte *rät* ihm nur - und *lässt* ihn dann allein.

Der Reiter *ritt*,
bog um die Eck',
band's Rösslein an,
nahm Futter weg
und *gab* es ihm,
fuhr heim geschwind,
und *hieß* es eilen wie der Wind.
Wie leicht die Ablautreihen sind!